



# Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 134

Dezember 2012

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*



schon sind wir bei der letzten Ausgabe des „KR“ für dieses Jahr angekommen. Und immer trifft

diese bei Ihnen ein, wenn eine heilige Zeit begonnen hat, die uns auf die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus vorbereiten will. Der Advent ist eine Zeit der Erwartung. Das Volk Israel rief nach dem Kommen des Gesalbten, der den Bund mit Gott aufs neue begründen sollte und die Gottesherrschaft errichten würde. Wir wissen: Er ist schon da und jedes Weihnachtsfest feiert die Christenheit seine Ankunft in dieser Welt, den neuen Bund, den er geschlossen, das große Heilswerk, das Er bewirkt hat.

Wenn wir die beiden Evangelien betrachten, die uns der Letzte Sonntag nach Pfingsten (Mt. 24, 15-35) und der Erste Adventssonntag (Lk. 21, 25-33) in der Liturgie vorstellen, lernen wir dort, daß der Heiland erst bei seiner Wiederkunft das sichtbare und verwirklichte Gottesreich heraufführen wird. Während seines irdischen

Wirkens hat er wohl seine Nähe angekündigt und seine verborgene Gegenwart gelehrt. Dann aber hat er sich von den Seinen verabschiedet und seine Wiederkunft verheißen. So gab es in der Glaubensgeschichte des Christentums immer wieder Zeiten, in denen die Menschen davon erfaßt wurden zu glauben, Zeichen des herannahenden Endes zu entdecken oder gar Zeugen dieses Endes zu werden. Vor „Predigern“ eines nahenden Untergangs, die es auch in unserer Zeit gibt, warnte jetzt unser Heiliger Vater beim „Angelus“ auf dem Petersplatz: *„Jesus beschreibt nicht das Ende der Welt, und wenn er apokalyptische Bilder gebraucht, so verhält er sich nicht wie ein Seher. Im Gegenteil, er will seinen Jüngern aller Zeiten die Neugier für die Daten und Vorhersagen nehmen, ihnen statt dessen einen tiefen, wesentlichen Leseschlüssel geben und vor allem den rechten Weg weisen, der zu beschreiten ist, heute und morgen, um in das ewige Leben einzugehen“*, so Benedikt XVI. Mit den Worten von der Sonne, die sich verfinstert und dem Mond, der nicht mehr sein wird, führe uns Jesus vor allem in ein neues Zentrum ein, das er selbst sei: das Geheimnis seiner Person, seines Todes und seiner Auferstehung. So würden die apokalyptischen Bilder von dem relativiert, was ihnen folge: „Dann wird man den Menschensohn mit großer

Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen“ (Mk. 13,26). Alles vergehe, wie der Herr in Erinnerung rufe, doch das Wort Gottes vergehe nicht: „Vor ihm ist ein jeder von uns zur Verantwortung für sein Verhalten gerufen. Auf dieser Grundlage werden wir gerichtet werden“, so der Heilige Vater weiter. Nutzen wir die Adventszeit für eine eingehende Gewissenserforschung und überlegen uns schon einmal, um was wir bald das Jesuskind in der Krippe demütig bitten wollen.

Mit Segensgruß, Ihr

*Pater A. Fuisting*

## HL. STANISLAUS KOSTKA



„Ich bin nicht für diese Welt, sondern für die Ewigkeit geboren. Ich will für sie leben, nicht für die Welt!“ Dieser Ausspruch wird dem Hl. Stanislaus Kostka zugeschrieben. Zu dieser Erkenntnis ist er schon in sehr frühen Jahren gelangt. Ist er doch schon im Alter von 18 Jahren von Gott zu sich berufen worden. Am 28. Oktober 1550 erblickte er auf Schloss Rostkow in Masowien / Mazowsze in Polen als Sohn eines einflussreichen Adligen das Licht dieser vergänglichen Welt. 14-jährig schickten ihn sein Eltern zusammen mit seinem älteren Bruder an das Jesuitenkolleg in Wien. Da zur Unterbringung der Schüler nicht ge-

nügend Raum war, mietete der ältere Bruder für beide eine Wohnung bei einem protestantischen Vermieter, der später sogar verbot, dass Stanislaus, als er schwer krank darniederlag, von einem Priester die Kommunion erreicht bekam. In dieser Not soll allerdings der Himmel eingegriffen haben: Stanislaus erhielt sie auf wunderbare Weise von der heiligen Barbara. In diese Zeit fällt auch seine Vision, in der ihm die Muttergottes das Jesuskind in den Arm legte und ihm mitteilte, es sei Jesu Wunsch, dass er in den Jesuitenorden eintrete. Zum Beweis für die Wirklichkeit der Erscheinung heilte sie Stanislaus auf der Stelle. So wuchs in ihm immer mehr der Wunsch, Jesuit zu werden, worauf sein weltlich gesinnter Bruder mit immer schwereren Repressalien antwortete. Die Jesuiten in Wien wagten es auf jeden Fall nicht, ihn aufzunehmen, da sie die negative Reaktion seines Vaters fürchteten, der genug Einfluss besaß, alle Niederlassungen der Jesuiten in Polen schließen zu lassen. Verzweifelt floh Stanislaus als Bettler verkleidet aus Wien und suchte den deutschen Provinzial Petrus Canisius in Dillingen auf, der ihn in seiner Absicht bestärkte und mit Empfehlungsschreiben nach Rom zum Ordensgeneral Franz Borgia schickte, der Stanislaus in den Orden aufnahm. Auch in Rom bedrohte seine Familie Stanislaus und kündigte bittere Rache an für die Schande, die er durch seine Entscheidung der Familie zugefügt habe. Mit seiner fröhlichen und bescheidenen Art und seiner Frömmigkeit be-

eindruckte Stanislaus seine Mitnovizen. Wohl durch die Flucht geschwächt starb er nach nur zehn Monaten in Rom mit nur 18 Jahren an heftigem Fieber, am Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel, des Patroziniums der Jesuitenkirche in Wien.

Stanislaus wurde 1670 seliggesprochen und am 31. Dezember 1726 fand seine feierliche Heiligsprechung statt. Sein Gedenktag ist der 13. November. Er wird oft dargestellt mit Knabengewand oder als Jesuit mit Lilie, Jesuskind und Pilgerstab.

Er ist der Patron von Polen, Warschau, Posen, Lublin, Lemberg und

Gnesen, der studierenden Jugend und der Sterbenden. Er wird bei inneren Glaubenskämpfen, gegen Fieber, Augenleiden, Gliederbrüche, Herzklopfen und schwere Krankheiten angerufen.

Folgendes ist das bekannteste Gebet um die Fürsprache des Hl. Stanislaus:  
Verleihe mir, o mein Gott und Vater, solchen Mut und solche Ausdauer in Deinem Dienste, wie Du sie Deinem Diener Stanislaus verliehen hast; nimm hinweg von mir alle Menschenfurcht und hilf mir, in Demut und Reinheit zu wandeln vor Dir bis zum Ende. Amen.

*Günther Knobloch*

## FEGEFEUER (PURGATORIUM)

*Fortsetzung*

- h) Augustinus († 430): Er berichtet, dass seine Mutter Monika in einem Gespräch den Wunsch äußerte: „Begrabet meinen Leib, wo ihr wolle; nur darum bitte ich euch, daß ihr am Altare des Herrn stets meiner gedenket.“ (Bekennnissen)
- i) Thomas von Aquin († 1275): Der größte Theologe begründet das Fegfeuer. Alle diese großen Theologen wollten doch rechtgläubige und schrifttreue Christen sein.

Seit dem Jahr 1000 gibt es ein allgemeines Fest: Allerseelen.

Die theologische Vernunft fordert ein Fegfeuer, denn: „nichts Unreines kann in den Himmel eingehen“ (Weisheit 7, 25; Isaias 35, 8). Wer aber ist ganz rein von jeglichem Makel? Es ist aber ungerecht, für kleines Vergehen die Höllenstrafe zu fordern. Also bleibt nur ein Zwischenzustand der Läuterung und Vorbereitung auf den Himmel, das Fegfeuer. Das ist sehr tröstlich: „Tröstet miteinander mit diesen Worten.“

Auch die Liturgie und Gebetspraxis der Kirche bezeugt eindeutig den Glauben an das Fegfeuer. Seit den frühesten Zeiten betet sie für die Verstorbenen und kommt ihnen zu Hilfe durch Gebet, vor allem durch das Messopfer, durch Opfer und Werke.

Schon in den Katakomben finden wir viele Hinweise; z.B.: „Betet für Emilia!“ – usw. Der hl. Johannes Chrysostomos z.B. beruft sich sehr triftig auf die Anordnung der Apostel, welche in der Liturgie für die Verstorbenen zu beten vorschreiben: eine Übung, die doch nicht nutzlos sein könne. „Die Apostel wußten recht wohl, daß den Abgeschiedenen daraus großer Nutzen zufließt. Wenn nämlich das gesamte Volk mit aufgehobenen Händen dasteht mit der ganzen Schar der Priester und das schauererregende Opfer auf dem Altare liegt: wie sollten wir da nicht durch unsere Bitten für sie das Herz Gottes erweichen. Deshalb beten wir voll Zuversicht für die ganze Welt und gedenken der Verstorbenen neben den Märtyrern, neben den Bekennern und Priestern. Denn wir alle machen ja nur einen Leib aus, wiewohl ein Glied vorzüglicher ist als das andere, und es ist möglich, daß wir durch die Gebete und Opfer und durch die Fürbitte derjenigen, deren Namen wir mit den übrigen nennen, ihnen volle Verzeihung erlangen“ (hom. 41. In ep. I Cor. 4. 5.).

Häufig werden auf den Grabschriften der Katakomben die Seelen der Verstorbenen den heiligen Märtyrern empfohlen. So schon auf zwei Epitaphien des III. Jahrh. Auf dem Grabe des zweijährigen Knaben Paulus heißt es: „*In pacem te suscipian(t) omnium spirita sanctorum*“ (In Frieden empfangen [begrüßen] dich alle Seelen der Aller Heiligen).

Die Grabschriften sind überhaupt die ältesten Dokumente für die Fürbitte für die Abgeschiedenen, sie liefern also sozusagen einen monumentalen Beweis.

Auch psychologisch ist es sehr angemessen und erwünscht, dass man lieben Menschen auch nach dem Tode noch etwas Gutes tun kann: die Mutter dem Kind, das Kind der Mutter. Wenn die helfende Liebe das erste Gebot ist, dann wäre es doch unangemessen, wenn hier gar keine Möglichkeit mehr gegeben wäre, diese Liebe zu üben und dem anderen zu helfen.

Zudem soll doch auch der Mensch alles tun, was er kann, um das Böse wieder gutzumachen. Schon dem Kind verzeihen die Eltern zwar, verlangen aber irgendeine zumutbare Gutmachung.

Wenn Gott nicht ähnlich handelt, dann könnte es so scheinen, als ob die Sünde weiter nicht von Bedeutung wäre, oder als ob Gott sie gar nicht so ernst nähme. Das passt aber nicht zu seinem Kreuz.

Man würde auch die menschliche Verantwortung nicht ernst genug nehmen, wenn es doch ziemlich egal wäre, ob man viel und schwer sündigt oder nicht, da ja Gott am Ende sowieso alles erledigt.

Dadurch wäre der Mensch entwürdigt, denn es drängt den sittlich normalen Menschen, auch selbst wieder gutzumachen, soviel er kann, Genugtuung zu leisten, um so auch seine Reue und seinen guten Willen zu zeigen. Dabei weiß der Christ sehr wohl, dass er niemals von sich aus „genug tun“ kann.

Je unsicherer und problematischer einem das Fegfeuer erscheint, desto mehr bemühe er sich, dass er es nicht braucht, sondern heilig und makellos gleich in den Himmel eingehen kann.

Verzerrungen der Fegfeuerlehre sind abzulehnen und streng zu meiden. Ein Aufrechnen von Schuld und Strafe ist uns verwehrt. Das ist allein Gottes Sache!

Es ist auch völlig verfehlt, über die Dauer des Fegfeuers für den einzelnen eine Zeitberechnung anzustellen, denn Ewigkeit ist nicht Zeit.

Ebenso unsinnig wäre es, berechnen zu wollen, wie viele heilige Messen oder Ablässe oder Rosenkränze usw. jemand noch braucht, bis er aus dem Fegfeuer erlöst wird, zumal alle unsere Hilfen immer nur in Gottes Hand gelegt werden können, damit er sie wirksam werden lässt, wem und wie er will.

Vor allem aber ist es freventlich, das Fegfeuer bzw. die armen Seelen als Auskunftsbüro über Dinge im Jenseits zu missbrauchen.

Es ist zwar durchaus möglich und viele bezeugen solche Tatsachen glaubwürdig (Cfr. Mein Verkehr mit Armen Seelen, Maria Anna Lindmayr O.C.D.), dass Gott einzelnen Verstorbenen erlaubt, mit Angehörigen irgendwie in Beziehung zu treten – warum auch nicht? – aber das sind ganz private Dinge, und angebliche Auskünfte der armen Seelen sind mit größter Vorsicht zu betrachten.

Und wenn jemand unsere Fürbitte gar nicht mehr nötig hat, weil er nicht mehr im Fegfeuer ist? Dann wird Gott unsere Liebestat sicher gütig aufnehmen und wirksam werden lassen.

*P. Miguel Stegmaier*

## **ADRESSEN UND KONTEN**

### **NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0176/ 61 33 50 67)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,  
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,  
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – DEZEMBER 2012

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Sa.	1.12.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>2.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	3.12.	hl. Franz Xaver, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	4.12.	hl. Petrus Chrysologus, Ged. vom Tage und Ged. der hl. Barbara	hl. Messe	18:30
Mi.	5.12.	hl. Anno (KEF), Ged. vom Tage und Ged. des hl. Sabbas	hl. Messe	18:30
Do.	6.12.	hl. Nikolaus, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	7.12.	<i>hl. Messe entfällt !!!</i>		
Sa.	8.12.	<u>Fest der Unbefleckten Empfängnis</u> (1.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>9.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	10.12.	vom Tage, Ged. des hl. Melchiades	hl. Messe	18:30
Di.	11.12.	hl. Damasus, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	12.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	<i>Roratemesse</i>	18:30
Sa.	15.12.	vom Tage	<i>Roratemesse</i>	9:00
<b>So.</b>	<b>16.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	17.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	18.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Mi.	19.12.	Quatembermittwoch im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Do.	20.12.	vom Tage (2.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	22.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>23.12.</b>	<b>4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i></b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
<b>Mo.</b>	<b>24.12.</b>	<b><u>Heiliger Abend</u> (1.Kl.)</b>	<i>Krippenfeier</i> <i>Christmette</i>	<i>!21:30</i> <i>!22:00</i>
<b>Di.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>Das hohe Weihnachtsfest</u> (1.Kl.)</b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
<b>Mi.</b>	<b>26.12.</b>	<b>hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.),</b> Ged. vom Tage	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Do.	27.12.	hl. Evangelist Johannes (2.Kl.), Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	29.12.	vom Tage (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas	hl. Messe	9:00
<b>So.</b>	<b>30.12.</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)</b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	31.12.	vom Tage (2.Kl.), Ged. des hl. Silvester, anschl. Jahresschlußandacht	hl. Messe	18:30
<b>Di.</b>	<b>1.1.13</b>	<b><u>Oktavtag von Weihnachten</u> (1.Kl.)</b>	<b>Choramt</b>	<b>10:00</b>
Mi.	2.1.13	<u>Fest des allerheiligsten Namens Jesu</u> (2.Kl.)	hl. Messe	18:30

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – DEZEMBER 2012

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Sa.	1.12.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>2.12.</b>	<b>1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	6.12.	hl. Nikolaus, <i>Priesterdonnerstag</i> , Ged. vom Tage, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	7.12.	hl. Ambrosius, <i>Herz-Jesu-Freitag</i> , Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	8.12.	<u>Fest der Unbefleckten Empfängnis (1.Kl.)</u>	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>9.12.</b>	<b>2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>! 9:30</b>
Do.	13.12.	hl. Lucia, Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	15.12.	vom Tage	<i>Roratemesse</i>	8:30
<b>So.</b>	<b>16.12.</b>	<b>3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	20.12.	vom Tage (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas (2.Kl.)</u> , Ged. vom Quatemberfreitag im Advent	hl. Messe	18:30
Sa.	22.12.	Quatembersamstag im Advent (2.Kl.)	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>23.12.</b>	<b>4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Mo.</b>	<b>24.12.</b>	<b><u>Heiliger Abend (1.Kl.)</u></b>	<i>Krippenfeier</i> <i>Christmette</i>	<i>!21:30</i> <i>!22:00</i>
<b>Di.</b>	<b>25.12.</b>	<b><u>Das hohe Weihnachtsfest (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Mi.</b>	<b>26.12.</b>	<b><u>hl. Erzmartyrer Stephanus (2.Kl.)</u></b> , Ged. vom Tage	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	27.12.	<u>hl. Evangelist Johannes (2.Kl.)</u> , Ged. vom Tage	hl. Messe	18:30
Fr.	28.12.	<i>hl. Messe entfällt !!!</i>		
Sa.	29.12.	vom Tage (2.Kl.), Ged. des hl. Thomas	hl. Messe	8:30
<b>So.</b>	<b>30.12.</b>	<b>Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
<b>Di.</b>	<b>1.1.13</b>	<b><u>Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)</u></b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>

### TERMINE DÜSSELDORF DEZEMBER 2012

**Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:** 15. Dezember

Nächster Termin: 19. Januar 2013 !

**Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:**

Nach Terminabsprache.

### TERMINE KÖLN DEZEMBER 2012

**Kölner Familiensonntag (Einkehrtag):** *entfällt im Dezember !!!*

Nächster Termin: 20. Januar 2013 !

**Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):** 15. Dezember /

Nächster Termin: 19. Januar 2013 !

**Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat):** **entfällt im Dezember !** Nächster

Termin: 28. Januar 2013 !

## WEITERE GOTTESDIENSTE – DEZEMBER 2012

**REMSCHIED** (St. Joseph, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	2.12.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	Amt	8:00
So.	9.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	Amt	8:00
So.	16.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i>	Amt	8:00
So.	23.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i>	Amt	8:00
Di.	25.12.	<u>Das hohe Weihnachtsfest</u> (1.Kl.)	Amt	8:00
Mi.	26.12.	<u>hl. Erzmartyrer Stephanus</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	Amt	8:00
So.	30.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	Amt	8:00

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	7.12.	hl. Ambrosius, Ged. vom Tage, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	14.12.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	21.12.	<u>hl. Apostel Thomas</u> (2.Kl.), Ged. vom Quatemberfreitag im Advent	hl. Messe	18:00
Fr.	28.12.	<u>hll. Unschuldige Kinder</u> (2.Kl.), Ged. vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	4.1.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	11.1.	vom Tage, Ged. des hl. Hyginus	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

**PINGSHEIM** (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

Mi.	12.12.	vom Tage	Choramt	19:00
-----	--------	----------	---------	-------

**LINDLAR-FRIELINGSDORF** (St. Apollinaris, Jan-Wellem-Str., Lindlar)

So.	2.12.	1. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Ad te levavi</i>	hl. Messe	18:00
So.	9.12.	2. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Populus Sion</i>	hl. Messe	18:00
So.	16.12.	3. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Gaudete</i>	hl. Messe	18:00
So.	23.12.	4. Adventssonntag (1.Kl.) - <i>Rorate, caeli</i>	hl. Messe	18:00
So.	30.12.	Sonntag in der Weihnachtsoktav (2.Kl.)	hl. Messe	18:00